

Das Tessin rückt näher an Mailand

S-Bahn Vertragsunterzeichnung für Verbindung Mendrisio–Varese

Bundesrat Moritz Leuenberger und sein italienischer Amtskollege Altero Matteoli haben in Rom ein Abkommen über den Bau der grenzüberschreitenden S-Bahn Mendrisio–Varese unterzeichnet. Die neue Bahnstrecke soll in fünf Jahren in Betrieb gehen.

DOMINIK STRAUB, ROM

Mit dem Abkommen verpflichten sich die beiden Länder, eine knapp 18 Kilometer lange Bahnverbindung zwischen Mendrisio im Tessin und der italienischen Stadt Varese neu und teilweise auszubauen. Die Verbindung wird insbesondere die Berufspendler in dieser 600 000-Personen-Agglomeration freuen, die bisher keine Alternative zur Strasse haben und täglich im Stau stehen. Die neue S-Bahn verkürzt aber auch die Reisezeit vom Südtessin in die Romandie um etwa eine Stunde, da künftig der lästige Umweg über Mailand entfällt: Der Weg von Lugano nach Lausanne wird neu über Gallarate führen.

Im Endausbau soll die neue S-Bahn bis zum Flughafen Malpensa führen. Für diese zweite Etappe liegen laut dem Vorsteher des Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (Uvek) allerdings noch keine Garantien seitens der italienischen Regierung vor. Leuenberger wies gestern jedoch darauf hin, dass die Italiener ein mindestens ebenso grosses

Interesse an einer guten Erschliessung des Flughafens für Passagiere aus dem Varesotto und dem Tessin hätten wie die Schweiz.

Die Bahnverbindung Mendrisio–Varese weist eine Länge von 17,7 km auf, wovon 6,5 auf Schweizer Gebiet und 11,2 km auf italienisches Gebiet entfallen. Die Schweiz wird bereits am 1. Dezember mit den Bauarbeiten beginnen; in Italien steht noch die Bauausschreibung an. Die Strecke soll im Jahr 2013 in Betrieb genommen werden. Die Kosten werden gemäss dem Territorialitätsprinzip verteilt: Der Schweizer Anteil beträgt rund 134 Millionen Franken. Davon gehen 67 Millionen zulasten des Infrastrukturfonds, die andere Hälfte übernimmt der Kanton Tessin. Die Italiener steuern 223 Millionen Euro bei.

Einsteige Verbindung vom Duce gekappt

Zur Sprache kam am Treffen zwischen Uvek-Chef Leuenberger und dem italienischen Verkehrsminister Matteoli auch der Stand der Neat-Südanschlüsse. Der Bundesrat zeigte sich zuversichtlich bezüglich der italienischen Vertrags-treue: «Die heutige Vertragsunterzeichnung beweist, dass Italien ein verlässlicher Partner ist», sagte Leuenberger. Die Verbindung Mendrisio–Varese hatte es übrigens schon einmal gegeben: Sie war im Jahr 1926 mit grossem Pomp eingeweiht – und nur zwei Jahre später vom faschistischen Duce Benito Mussolini wieder geschlossen worden.